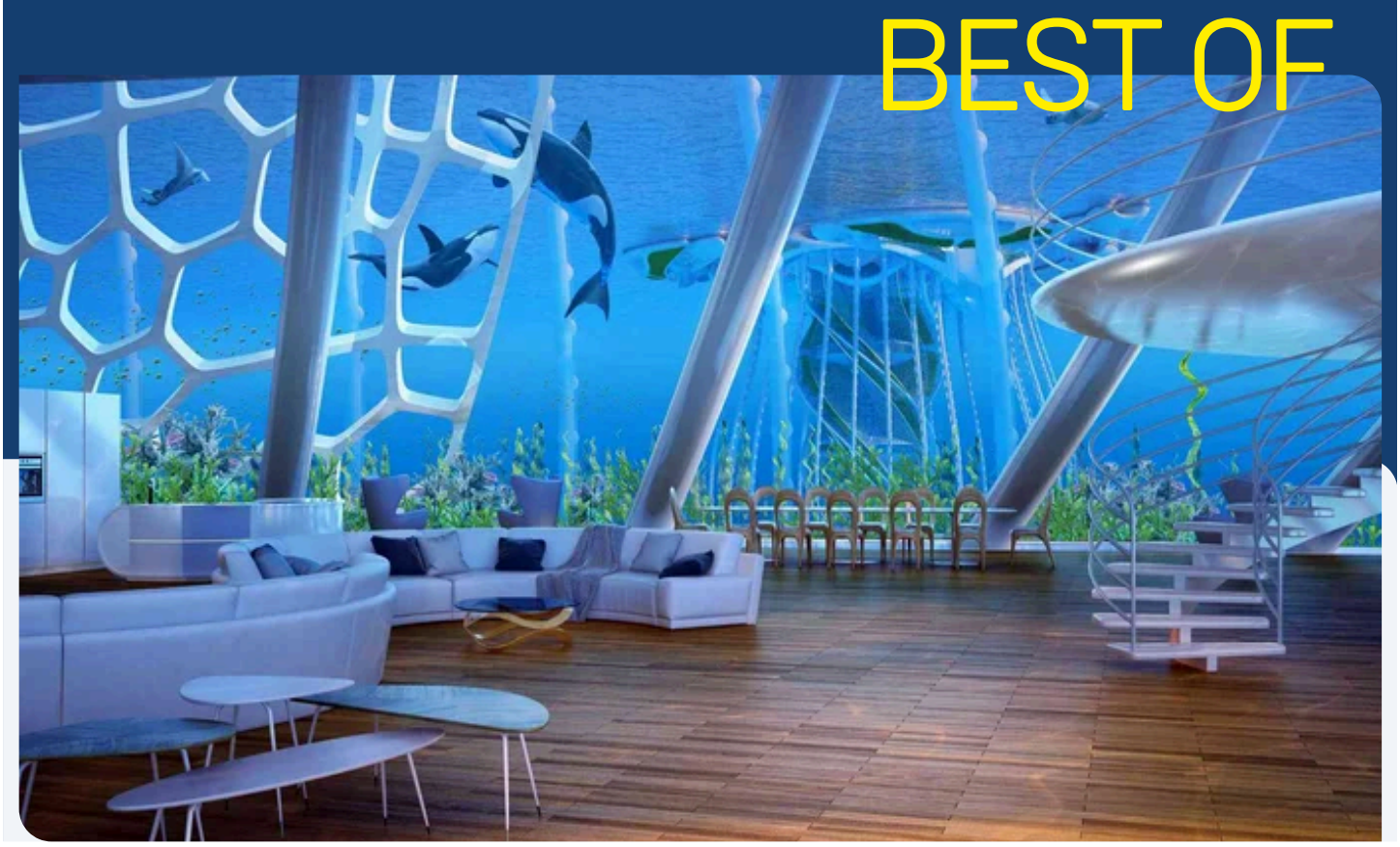
BEST OF KOMMENTAR VIDEO

Top 5: Futuristische Bauutopien

09.09.2026 / Österreich / Karin Bornett



Sie ragen Hunderte Meter in die Höhe und tief hinab in die Erde oder sogar in den Ozean - futuristische Bauwerke loten gegenwärtige Konzepte und Möglichkeiten aus. In absehbarer Zukunft werden unsere Top 5 noch Utopien bleiben. Die Probleme, die sie vielleicht irgendwann einmal lösen werden, sind aber schon jetzt aktuell.

5. Airscraper

Den *Airscraper* haben Klaudia Gołaszewska und Marek Grodzicki aus Polen entworfen. Dabei handelt es sich um einen 800 m hohen Turm, der nicht nur Infrastruktur und Grünflächen für seine Bewohnerinnen und Bewohner bieten, sondern mit einem riesigen Kaminschlot auch noch die Luft reinigen soll. Der modulare Aufbau besteht aus einem überdimensionalen Lufteinlass in den unteren Geschossen und Wohn- und Erholungsräumen für bis zu 7.500 Personen in den oberen Etagen. Die Module sind rund um den Schlot mit seinem Durchmesser von 30 m angeordnet. Im Kamin befinden sich Filter, die die Umgebungsluft reinigen und so das Mikroklima verbessern. Eine visionäre Antwort auf Treibhausgas-Emissionen, die - in kleinerem Rahmen - nicht ganz utopisch scheint. 2019 hat der *Airscraper* bei der e*Volo Skyscraper Competition,* die besonders visionäre Architekturentwürfe auszeichnet, einen Preis erhalten.

4. Earthscrapers

Das Konzept von sogenannten Earthscrapern ist nicht neu. Erste Pläne gab es schon in den 1930ern. Dabei handelt es sich quasi um einen umgedrehten Wolkenkratzer. Statt in die Höhe wird er in die Tiefe gebaut. Ursprünglich sollte man dort vor Erdbeben in Sicherheit sein. Heute sind vor allem konstantere Temperaturen im Boden und der Schutz vor Wetterkapriolen wie Sturm oder Starkregen gute Argumente für dieses Konzept. Dass das zumindest zum Teil realistisch sein kann, beweist das *Shimao Quarry Hotel* in China, das in eine tiefe Schlucht eines verlassenen Steinbruchs gebaut wurde. Von 18 Stockwerken liegen 16 unterhalb der Kante des Steinbruchs. Anders als die utopischen Entwürfe gleicht das Hotel allerdings eher einer riesigen Höhle mit Glasfassade. Der derzeit bekannteste unter den utopischen Earthscrapern stammt von *BNKR Arquitectura*. Der Entwurf sieht eine 300 m große, umgekehrte Pyramide im Herzen von Mexiko City vor.

3. Oceanscrapers

Sie sind eine Antwort auf überbevölkerte Städte und Landverluste wegen steigender Meeresspiegel, die sogenannten Oceanscrapers. Anders als bereits realisierte Kleinprojekte wie Unterwasserhotels und -restaurants sind Oceanscrapers autarke Wohn- und Lebensräume, die offshore gebaut werden können – schwimmend oder verankert am Meeresgrund. Gemeinsam haben alle Oceanscrapers eines: sie sind eine Utopie. Noch.

2. ITA.CA

Das Projekt *ITA.CA* wurde im italienischen Pavillon auf der *19. Internationalen Architekturausstellung – La Biennale di Venezia* 2025 präsentiert. Es entwickelt Visionen für die Planung und den Bau von Infrastrukturen im marinem Raum. Das Konzept beinhaltet innovative Lösungen zum Schutz von Küsten und zur Förderung der Biodiversität dank modularer und biomimetischer Strukturen. Zwar ist *ITA.CA* reine Utopie, es soll aber als „visueller und narrativer Prototyp“ für konkrete Initiativen seitens Architektur und Forschung dienen. *ITA.CA* stammt vom Büro *Studio 3Mark,* gegründet von Architektin Manuela Rosso und Architekt Michele Cassino.

1. Paris 2050 von Vincent Callebeau

Architekt Vincent Callebeau hat sich mit utopischen Entwürfen einen Namen gemacht. Im Rahmen des Projekts *2050 PARIS SMART CITY* hat sein Architekturbüro acht Prototypen von Plusenergie-Hochhäusern entworfen, die dem Phänomen der städtischen Wärmeinseln entgegenwirken und gleichzeitig die Stadtdichte langfristig erhöhen. Die Vision vom Paris der Zukunft beinhaltet solare, hydrodynamische und begrünte Türme, organische Fassaden mit Grünalgen, lichtempfindliche Türme, vertikale Farmen und von Libellenflügeln inspirierte Photovoltaik- und Solarthermieanlagen. Organische Formen und eine üppige Bepflanzung sollen Natur in die Metropole bringen. Die Studie wurde 2014 im Auftrag der Stadt Paris vom Architekturbüro *Vincent Callebaut Architectures* in enger Zusammenarbeit mit den Ingenieuren von *Setec Bâtiment* durchgeführt. Obwohl die gemischt genutzten Hochhäuser detailreich und für explizite Pariser Lagen entworfen wurden, sind sie bis heute Bauutopien geblieben.